● Januar 2024 ● www.kg-koeniz.ch

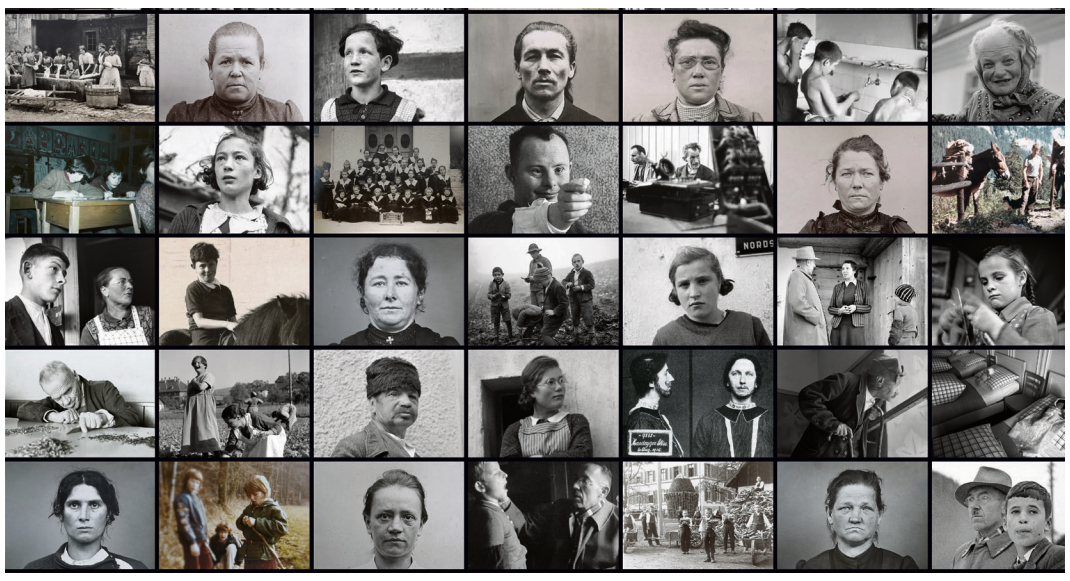
reformiert.köniz

Reformierte Kirchgemeinde Köniz: Mitte | Niederscherli | Oberwangen | Spiegel | Wabern

Ein Zeichen der Erinnerung setzen

Im Gedenken an verdingte und fremdplatzierte Kinder und Jugendliche findet im Rahmen der Erinnerungsaktion «ZEDER» ein ökumenischer Gottesdienst statt

Es sind über lange Zeit verdrängte Tragödien, die sich schweizweit im 19. und im 20. Jahrhundert abgespielt haben: Kinder und Jugendliche wurden verdingt und fremdplatziert und erfuhren dabei psychische sowie physische Gewalt, deren Folgen sie ein Leben lang beeinträchtigten respektive immer noch beeinträchtigen. Das Berner «Zeichen der Erinnerung» (ZEDER) wurde im Mai 2023 mit zahlreichen Aktionen in Gemeinden und Kirchgemeinden lanciert, um das grosse Leiden sichtbar zu machen (siehe Kasten). Im Rahmen dieser Erinnerungsaktion gestalten die Pfarrpersonen Melanie Pollmeier und Jürg-Sven Scheidegger gemeinsam mit Christine Vollmer, Pfarreileiterin St. Josef, Köniz, einen ökumenischen Gottesdienst, der am 14. Januar um 10 Uhr in der Kirche Köniz stattfindet.



Im Gottesdienst vom 14. Januar in der Kirche Köniz sollen Betroffene eine Stimme erhalten. | Foto: zVg

Melanie Pollmeier, nicht nur die Politik war in die Zwangsplatzierungen involviert, sondern auch die Kirche. Wie blickst du auf die Rolle, welche die reformierten Kirchen spielten?
Die Kirche war, wie alle Institutionen, in jedem Jahrzehnt ein Kind ihrer Zeit. Aus verschiedenen Gründen war es gesellschaftlich akzeptiert, dass Menschen zwangsplatziert wurden. Das wurde damals nicht hinterfragt. Die beteiligten Pfarrer hatten möglicherweise das Gefühl, das Richtige und den Beteiligten einen Dienst zu tun. Diese Tatsache entbindet die Kirchen allerdings nicht von ihrer Mitschuld an zugefügtem und ertragenem Leid.

Der Kanton Bern verzeichnete am meisten Fälle. Auch Kinder und Jugendliche auf dem Gebiet der Kirchgemeinde Köniz waren betroffen. Kommst du als Pfarrperson mit Schicksalen Betroffener in Berührung?
Tatsächlich komme ich dann und wann mit Angehörigen von Opfern dieser Zwangsmassnahmen in Kontakt. Meistens im Fall ihrer Beerdigung. Ihre Kinder sprechen darüber immer noch mit leiser Stimme. Die Ereignisse lösen auch in der zweiten Generation Hilflosigkeit und Scham aus.

2013 entschuldigte sich die damalige Bundesrätin Simonetta Sommaruga öffentlich bei den Betroffenen, 2016 wurde den Opfern ein Solidaritätsbeitrag zugesprochen. Wie wichtig ist aus seelsorgerischer Sicht, das geschehene Unheil anzuerkennen?
Nachempfinden, was die Opfer von Zwangsmassnahmen erlitten haben, kann ein Aussenstehender sowieso nur ansatzweise. Dass die damalige Bundesrätin öffentlich um Entschuldigung gebeten hat, war nötig, weil die Fremdplatzierungen ja einer staatlichen Struktur folgten. Ob dieses Schuldeingeständnis viel gebracht hat, vermag ich nicht zu sagen. Grundsätzlich ist es so, dass Heilung oder Versöhnung dadurch erleichtert wird, dass von den Tätern oder verursachenden Institutionen Schuld anerkannt wird.

Am 14. Januar findet in der Kirche Köniz ein Gedenkgottesdienst statt. Welchen Beitrag leisten Aktionen wie diese zur Aufarbeitung?
Die Anerkennung von jahrzehntelang verursachtem Leid ist vielleicht nur durch einen längeren und immer wieder ins Bewusstsein gerückten Prozess zu leisten. Die Entschuldigung Sommarugas war ein Puzzlestein darin, unser Gottesdienst am 14. Januar ein anderer. Deshalb haben die Kirchen sich wohl auch dagegen entschieden, einen grossen zentralen Gottesdienst z.B. im Münster zu feiern, weil sie finden, dass es nicht mit einem einmaligen Gedenkanlass getan sein kann.

Was kannst du zum Inhalt des Gottesdienstes sagen?
Im Gottesdienst am 14. Januar werden sicher Stimmen von Betroffenen gehört, ob von ihnen selbst gesprochen oder von uns. Es soll das gesamte Spektrum des geschehenen Unrechts, der Folgen und Auswirkungen bis heute abgebildet werden.

Interview:
Yvonne Mühlematter

● **INFO**
www.zeichen-der-erinnerung-bern.ch

Melanie Pollmeier
Pfarrerin

Berner «Zeichen der Erinnerung»

Tausenden von Menschen wurde in der Schweiz bis in die 1970er-Jahre hinein Unrecht zugefügt. Zum einen verfügte der Staat ohne Gerichtsurteil fürsorgerische Zwangsmassnahmen gegen sie. Zum anderen wurden Kinder in wirtschaftlich prekären Verhältnissen von ihren Familien entfernt und ohne jegliche Mitsprache als «Verdingkinder» fremdplatziert, nicht selten auf einem Bauernbetrieb im landwirtschaftlich geprägten Kanton Bern. Dort mussten sie hart arbeiten und wurden oft lieblos behandelt. Rund 2000 Betroffene leben heute noch im Kanton Bern. Das Berner «Zeichen der Erinnerung» (ZEDER) möchte ihnen Gesicht und Stimme geben, denn bisher wurden sie mit ihrem Schicksal weitgehend alleine gelassen. Diese Zeugnisse von Betroffenen sollen uns nicht nur veranlassen, frühere Fehlentscheide von Behörden, Vormundschaftsbehörden oder Pfarrern zu erkennen und zu missbilligen. Vielmehr sollen sie uns die Augen öffnen für heutige Missstände, die womöglich ebenfalls übersehen werden.
Quelle: refbejuso

Kirchgemeindeversammlung (KGV)

Rückblick

Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung wurde am 22. November in der Kirche Köniz mit einer besinnlichen Einleitung durch Pfarrer Michael Stähli eröffnet. Anschliessend genehmigte die Kirchgemeindeversammlung das Budget 2024, das mit einem Aufwand von rund 9'105'800 Franken und einem Ertrag von rund 8'915'300 Franken abschliesst. Die Kirchensteueranlage beträgt unverändert 0.23 Einheiten.
Die 26 Stimmberechtigten nahmen zudem den Finanzplan 2024–2028 ohne Gegenstimme zur Kenntnis. «Es wird weiterhin mit einem sich verschlechternden Verhältnis zwischen Ertrag und Aufwand sowie mit rückläufiger Liquidität gerechnet», fasste Kirchgemeinderat Martin Spätig zusammen. Bisher konnten die Folgen der Kirchenaustritte mit höheren Löhnen der Steuerpflichtigen und steigenden Kirchensteuern von Unternehmen weitgehend kompensiert werden. Doch dieser positive Effekt werde in den nächsten Jahren schwinden, prognostizierte Spätig. «Es besteht kein dringender Handlungsbedarf, jedoch sollen Massnahmen frühzeitig eingeleitet werden können. Daraus sind die Handlungsrichtlinien aus dem Projekt ‹Strategie 2025› entstanden, dessen Umsetzung ab 2024 erfolgt.» Mehr Informationen dazu finden Sie im Protokoll, das auf der Website www.kg-koeniz.ch aufgeschaltet ist.
Ausserdem informierten die Synodalen der Kirchgemeinde Köniz aus der Wintersynode (21./22. November 2023); insbesondere wurde über die Unzufriedenheit berichtet, welche die Verordnung der Pfarrstellenzuteilung hervorgerufen hatte (siehe ebenfalls das aktuelle Protokoll).

2. Bildungs- und Kulturreise nach Berlin

Wir besuchen Deutschlands Hauptstadt – und setzen uns mit ihrer Vergangenheit auseinander

Berlin stand in seiner wechselvollen Geschichte immer wieder im Mittelpunkt – von Geschichte, Weltpolitik, politischen Umwälzungen, Kultur oder Kunst. Zeitgeschehen und Ereignisse haben in der Stadt vielfältige Spuren hinterlassen, im Stadtbild und in Gebäuden sowie in den Geschichten und der Erinnerung der Menschen. All das zeigt sich heute in einer beeindruckenden Bildungs- und Kulturlandschaft und einer ausgeprägten Erinnerungskultur in der ganzen Stadt.

Auf unserer Reise tauchen wir ein in verschiedene Epochen und Aspekte der Geschichte und Kultur, die die deutsche Hauptstadt geprägt haben. Wir befassen uns thematisch mit dem 3. Reich, der Shoah und der Rolle der Kirche; der Zerstörung und dem Wiederaufbau; Flucht, Vertreibung und Versöhnung; Berlin als geteilter Stadt und wiedervereinigter Hauptstadt Deutschlands. Wir besuchen dazu Museen und Gedenkstätten und planen einen Theaterbesuch.

Andachten, der Besuch von Kirchen und kirchlichen Einrichtungen und des Sonntagsgottesdienstes sowie die Möglichkeit zum gemeinsamen Nachdenken und Reflektieren des Erlebten gehören ebenso zum Programm.

Wir reisen mit der Bahn, übernachten in einem Hotel an zentraler Lage und sind in Berlin mit den ÖV unterwegs. Voraussetzung ist deshalb, gut zu Fuss zu sein und Strecken bis zu 1 km mühelos laufen zu können.

Das Pfarrteam:
Melanie Pollmeier und
Steffen Rottler

7. bis 12. Juni 2024
Preis pro Person ca. Fr. 900.–, einschl. Reise mit der Bahn, Übernachtung (EZ/DZ) mit Frühstück, ÖV, Eintritte und Führungen; ausschl. Mittag- und Abendessen.
Da die Teilnehmerzahl auf 18 begrenzt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.
Anmeldung (bis 29. Februar 2024):
mirjam.hartmann@kg-koeniz.ch
Kontakt
Melanie Pollmeier, 031 978 32 46
Steffen Rottler, 031 978 32 45

Kommen Sie mit uns nach Berlin! | Foto: Melanie Pollmeier

TIPP

Zivilcourage-Kurs

Wie reagieren, wenn Mitreisende im Bus beschimpft werden? Im Zivilcourage-Kurs vom 30. Januar lernen Teilnehmende, welche Handlungsmöglichkeiten sie haben, ohne sich selbst zu gefährden, siehe Seite 18.

Impressum

Kirchgemeinde Köniz

Präsident Kirchgemeinderat
Thomas von Känel, thomas.vonkaenel@kg-koeniz.ch

Verwaltung
Buchenweg 23, 3097 Liebefeld
031 978 31 31, info@kg-koeniz.ch

Postanschrift
Kirchgemeindeverwaltung Köniz
3098 Köniz

Redaktion reformiert.köniz
Yvonne Mühlematter,
076 297 46 74,
kommunikation@kg-koeniz.ch

Layout reformiert.köniz
Hüseyin Tugal, info@macfly.ch

Mitte | «Lut und lislig»

Musikwochenende in der Thomaskirche

Lust zum Zusammenklingen? Am Musikwochenende tun wir das! Alle Instrumente und ihre Spielerinnen und Spieler (jeden Alters) sind willkommen. Wir proben am Samstag, 20. Januar, von 14 bis 18 Uhr im grossen Saal der Thomaskirche und essen dann zusammen ein einfaches Znacht. Am Sonntag, 21. Januar, spielen wir im Gottesdienst in der Thomaskirche um 10 Uhr (Vorprobe um 9 Uhr). Matteo Pastorello arrangiert die Lieder so, dass alle mitspielen können (minimales Grundniveau ist Voraussetzung). Ab 1. Januar sind die Noten und Übungsfiles auf unserer Webseite zu finden, man darf aber auch unvorbereitet kommen. Bitte Notenständer selbst mitbringen. Wir freuen uns auf laute und leise Klänge!

Matteo Pastorello, Kirchenmusiker; Barbara Brunner, Pfarrerin

INFO
Anmeldung (bis So, 14.1.):
matteo.pastorello@kg-koeniz.ch

Mitte | Seminar mit Anselm Gerhard

Orgelwerke von Bach entdecken

Faszination Orgel | Foto: Pixabay

Am 26. Januar findet in der Thomaskirche ein Seminar statt, das sich an Personen richtet, die gerne Orgelmusik haben. Geleitet wird es von Anselm Gerhard, der von 1994 bis 2021 als ordentlicher Professor für Musikwissenschaft an der Universität Bern wirkte. An der Orgel wird er erklärende Worte zu musikalischen Kompositionen mit Klangbeispielen hörbar machen. Die «grosse Fantasie g-Moll» und das «Praeludium h-Moll» von Johann Sebastian Bach werden miteinander verglichen. Die «grosse Fantasie g-Moll» für Orgel ist wahrscheinlich um 1720 entstanden. Mit ihrer extravaganten Harmonik und der Darstellung schmerzlicher Affekte geht sie bis an die Grenzen dessen, was im 18. Jahrhundert vorstellbar war. Das «Praeludium h-Moll» dürfte ein Jahrzehnt später komponiert worden sein, vermutlich als vorletztes Orgel-Praeludium in Bachs Werk. Im Vergleich zur virtuosen Fantasie in g-Moll scheinen die Verstösse gegen Kompositionsregeln sehr viel weniger eklatant. Doch beim genauen Hinhören erschliesst sich auch hier eine ausserordentlich expressive Komposition, die jede Konvention sprengt.

Matteo Pastorello, Kirchenmusiker

INFO
«Chromatisches und Melancholisches in Bachs Orgelwerk – zwei Beispiele»
Fr, 26.1., 16 Uhr (bis max. 19 Uhr), Thomaskirche Liebefeld

Mitte | Rückblick Martinsherbstfest

Strahlende Kinder und leckere Kuchen

Feines Dessert | Foto: Pixabay

Aus dem Imbisstag, dem Thomasbuffet und der ökumenischen Martinsfeier ist das Martinsherbstfest entstanden. Erstmals wurde dieses am Samstag, 11. November 2023, rund ums Schloss Köniz durchgeführt. Am Mittag gab es im Rittersaal selbstgemachte Kürbissuppe, Wienerli und Brot. Das Wöschhuuskafi hatte am Nachmittag seine Türen geöffnet und lockte mit leckeren Kuchen, Torten und traditionellen Vermicelles. Schöne Strickwaren und handgemachte Köstlichkeiten luden zudem zum «Lädele» ein. Insbesondere Familien fanden den Weg ins Wöschhuus, denn dort durften Kinder aus Gläsern und farbigen Papierschnipseln eine Laterne für den Umzug vom Abend basteln. Glücklicherweise machte das Wetter ebenfalls mit: Draussen konnten die jüngeren Besucherinnen und Besucher verschiedene Spielgeräte, Laufräder und Wurfspiele ausprobieren, während es sich die Eltern an den Bistrotischen mit einer Tasse Tee oder Kaffee gemütlich machten. Nach der ökumenischen Martinsfeier in der Kirche Köniz war es so weit: Mit den selbstgebastelten Laternen trugen die Kinder ihr Licht in die Nacht hinaus. Gemeinsames Singen im Schlosspark und ein wärmendes exotisches Fingerfoodbuffet im Anschluss rundeten den gelungenen Anlass ab.

Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft neue generationenübergreifende Anlässe zu entwickeln und durchzuführen!

Christine Egli, Sozialdiakonie

Mitte | 60plus

Gemütliches Beisammensein im Schloss

Die «60plus Nachmittage» richten sich an Seniorinnen und Senioren, die gemeinsam unterschiedliche Aktivitäten erleben möchten. Das Angebot findet siebenmal pro Jahr an einem Mittwochnachmittag statt, viermal davon als Jahreszeitentreff. Zum Programm gehören Vorträge, Musik, Film- und Theatervorführungen sowie Geburtstags- und Weihnachtsfeiern. Ein feines Zvieri rundet die Nachmittage ab. Im neuen Jahr findet die Veranstaltung erstmals am 24. Januar als Geburtstagsfeier im Rittersaal statt. «Wir feiern gemeinsam alle Geburtstage mit Kuchen und Kaffee, Musik und Tanz», erklärt Sozialdiakonin Inés Cánepa, die für das Angebot verantwortlich ist. «Alle sind herzlich willkommen: Bringen Sie die Nachbarin, den Freund, den Bekannten mit!»

INFO
Für diesen Anlass wird ein Fahrdienst angeboten. Kontakt/Anmeldung Fahrdienst: Inés Cánepa, Sozialdiakonie, 031 978 31 44 oder ines.canepa@kg-koeniz.ch

Mitte | Neues Format im Murrihuus

Wie möchten Sie Gottesdienst feiern?

An der «Chilebank-Bar» gibts leckere Getränke | Foto: zVg

Wir wollen die Gottesdienste im Murrihuus neu erfinden. Unsere Arbeitsgruppe besteht aus sechs Personen, die in verschiedenen Berufsgruppen aktiv sind: Sozialdiakonie, Kirchenmusik, Sigristenteam, Kreiskommission und Pfarramt. Zusammen sind wir am Experimentieren, wie die Gottesdienste im Murrihuus neu gestaltet werden können. Mit vielen Ideen treffen wir uns und probieren aus: unterschiedliche Sitzordnungen, neue Mix-Gesänge und der Einbezug der «Chilebank-Bar». Unser Wunsch ist es, das Murrihuus an sechs Sonntagabenden im 2024 mit Leben zu füllen, neue Personengruppen zu erreichen und Verschiedenes auszuprobieren.
Sie sind herzlich eingeladen, mitzumachen und Ihre Ideen einzubringen. Das Format darf sich während des Jahres durch Ihre Mitarbeit weiterentwickeln.

Auftakt im Januar
In Zukunft werden an Sonntagen mit Murrihuusgottesdienst keine anderen Gottesdienste im Kreis Mitte angeboten. So erhalten diese Gottesdienste mehr Gewicht. Der erste Gottesdienst im neuen Format findet am 28. Januar um 17.30 Uhr mit Pfarrerin Tiziana Kaufmann statt. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen neue Abenteuer im Murrihuus zu erleben.

Philipp Kohli, Pfarrer

INFO
Ihre Ideen nehmen wir gerne entgegen: 031 978 31 65 oder philipp.kohli@kg-koeniz.ch

Mitte | Vortrag «Zwäg ins Alter»

Unsere Sinne sollten wir im Alter pflegen

Fühlen – zentral für unser Wohlbefinden | Foto: Pixabay

«Zwäg ins Alter»: Unter diesem Titel findet am 18. Januar ein Nachmittag für Seniorinnen und Senioren statt, der sich um die Sinne im Alter dreht. Als Referentin tritt Anna Hirsbrunner auf, die als Koordinatorin und Beraterin Gesundheitsförderung Pro Senectute Kanton Bern tätig ist. Thematisiert wird unter anderem die Frage, wie sich die Sinne im Alter verändern und wie vorgesorgt werden kann. Prävention ist wichtig, denn, so Anna Hirsbrunner: «Unsere Sinne sind das Tor zur Welt: Wie wir sehen, hören, riechen, tasten, fühlen und schmecken, wirkt sich auf unsere Lebensqualität aus. Sinneswahrnehmungen erweitern unseren Horizont und inspirieren uns mit Gefühlen, Gedanken und neuen Ideen.» Umso einschneidender sei es, wenn einzelne oder mehrere Sinne nachlassen und die bis anhin so vertraute Sicht auf die Welt Risse erhält. «Deshalb», betont Hirsbrunner, «ist es wichtig, mit entsprechenden Kontrollen beim Arzt oder bei der Ärztin vorzusorgen und die Sinne zu pflegen.»

Sinne können nicht nur gepflegt, sondern auch trainiert werden, indem sie bewusst genutzt werden: «Jede Sinneswahrnehmung bedeutet eine Aktivierung von Gehirnzellen, die – genauso wie Bewegung – direkte Auswirkungen auf die Strukturen unseres ‹Oberstübchens› hat.»

INFO
Do, 18.1., 14 Uhr, Thomaskirche Liebefeld, Cheminéezimmer
Mit Anmeldung, siehe Agenda auf Seite 16

Mitte | Vortrag zu Israel und Palästina

Heilig – Unheiliges Land im Blick

Jerusalem, eine geteilte Stadt | Foto: Pixabay

Der Nahostkonflikt hat im Oktober mit dem Angriff der Hamas auf Israel eine neue Eskalationsstufe erreicht und ist abermals in den öffentlichen Fokus gerückt. Pfarrer Christoph Jungen, Bolligen, hat sich mit Israel, dem «Kernland der Bibel», nicht nur beruflich auseinandergesetzt, sondern auch mit dessen Politik, Geschichte und Kultur. In den vergangenen Jahrzehnten reiste er mehrmals nach Israel und in palästinensische Gebiete, führte als Reiseleiter mehrere Kultur-Begegnungsreisen durch, nahm an archäologischen Ausgrabungen teil und begab sich als Wanderer auf die Spuren der Natur und der Geschichte des Landes.
Im Januar ist Christoph Jungen als Referent zu Gast in der Kirchgemeinde Köniz. Unter dem Titel «Beobachtungen und Einsichten in und zu Israel und Palästina» wird er von persönlichen Erlebnissen erzählen, auf Stolpersteine und Hindernisse einer Friedenslösung eingehen sowie Traumatisierungen und Ideologisierungen des Nahostkonflikts beleuchten. Daneben widmet er sich auch der faszinierenden Seite des Landes: «Seine Naturlandschaften, eine enorm reiche Kulturgeschichte, heiliges Land dreier Weltreligionen: All diese Aspekte lohnen einen zweiten Blick, ein genaueres Hinschauen. Vielleicht liegen in der vielfältigen Geschichte nicht nur die Hindernisse, sondern auch Perspektiven für eine bessere Zukunft», so die Hoffnung des Israelkenners.

INFO
Siehe Agenda auf Seite 16

Niederscherli | Kirchensonntag

«Hoffnung – eine Kraftquelle»

Ein Blick auf die allgemeine Weltlage stimmt derzeit wenig positiv. Nachrichten über Krieg, Armut, Hunger, Vertreibung, Flucht, Umweltzerstörung, Überschwemmungen, Dürren, Energiemangel und Krankheiten lassen uns mit einigem Bangen und Unsicherheit in die Zukunft blicken. Es drängt sich die Frage auf, wie wir mit den damit verbundenen Gefühlen von Ohnmacht, Angst und Wut umgehen können. Lassen wir uns gebannt von Unsicherheit und Bedrohungen lähmen, oder vermögen wir uns für die Kraft der Hoffnung zu öffnen?

Worin finden wir Kraft und Zuversicht?

Machen wir uns anlässlich dieses Gottesdienstes gemeinsam auf die Suche: Was schenkt uns persönlich Hoffnung, Vertrauen und Zuversicht? Kann der Glaube uns in krisenhaften Zeiten tragfähige Hoffnung und Mut zum Handeln verleihen? Wie steht es mit unserer Hoffnung, wenn gute Lösungen sich nicht unmittelbar abzeichnen? Können wir auch auf das unmöglich Scheinende, auf Gottes verändernde Kraft in der Welt vertrauen?

Der Stellenwert der Hoffnung

Woraus schöpfen Sie Hoffnung? Eine wesentliche Frage. Denn: Ein Leben ohne Hoffnung ist schlicht nicht denkbar und Hoffnung nie vergeblich. Hoffnung verweigert allem Unheil den totalen Zugriff. Sie macht Menschen grösser als die Angst. Sie hält Möglichkeiten offen und lässt uns vertrauensvoll leben – trotz allem!

Gestaltet wird der Kirchensonntag, der auch den Namen Laiensonntag trägt, von Susanne und Urs Meier und von Sara und Christen Wüthrich. Er findet am 4. Februar in der Kirche Niederscherli statt. Herzlich willkommen!

Martina Hartmann, Sozialdiakonie

INFO
Kirchensonntag: So, 4.2., 9.30 Uhr, Kirche Niederscherli

Thema: «Hoffnung – Kraftquelle in unsicheren Zeiten» (Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben, Jeremia 29,11)

Mehr zum Thema siehe auch www.refbejuso.ch

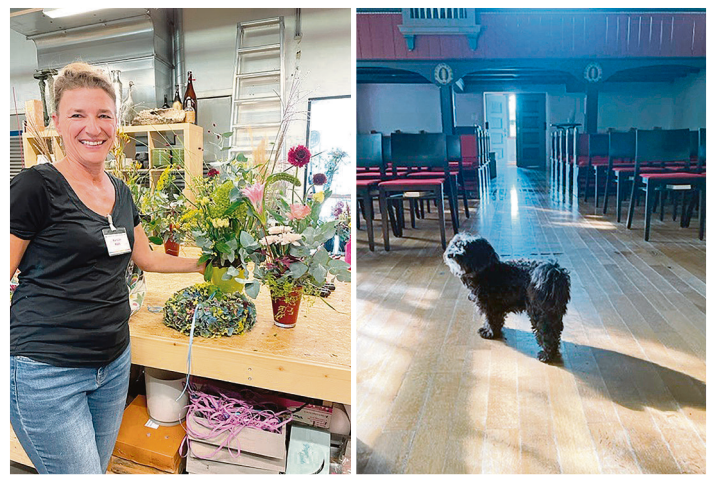
Kontakt: Martina Hartmann, Sozialdiakonie, 031 978 32 13

Niederscherli | Einblick in einen spannenden Beruf

Was sind die Aufgaben einer Sigristin?

«Ich fühle mich als Gastgeberin und empfinde meinen Beruf als Berufung»

Mein Beruf ist sehr vielfältig. Wenn ich danach gefragt werde, was ich den ganzen Tag mache, kann ich keine kurze Antwort geben. Ich nähere mich anhand eines Tagesablaufs der Antwort: Die Aufgaben beginnen mit Büroarbeit, dem Checken von Mails und dem Beantworten von Anrufen. Ich koordiniere den Terminkalender und sämtliche Tagesanlässe und aktualisiere die Flyer im Schaukasten, leere den Briefkasten, erledige Korrespondenzen und tausche mich mit Mitarbeitern aus. Wir sind ein Team, und alle Anlässe laufen zusammen. Der Sigrist muss diese im Auge behalten und die Fäden ziehen.
Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen, Gottesdienste, Abdankungen: Jede Feier möchte dem Anlass entsprechend und nach individuellen Bedürfnissen gefeiert werden. Soll die Hochzeit klassisch in Weiss gefeiert werden? Mit Musikern, einem Organisten, einer Sängerin oder doch lieber mit Band? Als Sigristin kümmere ich mich um Fragen wie diese. Falls ein Apéro im Anschluss gewünscht wird: Was ist machbar, wie wird das Wetter, wer schaut für die Blumen? Bei Abdankungen am Grab: Wo treffen sich die Familien, wann läuten die Glocken, findet die Feier in der Kirche statt und falls ja, welche Musik würde passen? Darf oder soll ins Mikrofon gesprochen oder gesungen werden? Die Feier ins Ausland übertragen: «Machen Sie das?» «Ja, machen wir.» Alles Gefragte wird aufgenommen und mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin – welche die erste Anlaufstelle ist – besprochen. Zusammen wird die beste machbare Lösung gefunden. Vor einer religiösen Feier muss die Kirche geputzt, die Heizung im Winter programmiert und laufen gelassen und der Schnee geräumt sowie das Klavier oder die Orgel gestimmt werden. Die Beleuchtung muss intakt sein, die Kerze brennen, das Brot fürs Abendmahl bestellt und der Kaffee fürs Kirchenkaffee usw. bereit sein. Hierfür haben wir ein Freiwilligenteam, das uns immer wieder mit selbstgebackener Züpfe erfreut. Vielen Dank euch allen!



Kerstin Wälti und Hund Jerry, der öfters vorbeischaut | Fotos: zVg

Nicht zu vergessen: die Turmuhr. Während meiner Ausbildung zur Sigristin war ich sehr erstaunt, wie die Glocken und die Mechanik von Geläut und Schlag hergestellt werden. Darüber könnte ich einen eigenen Artikel verfassen. Aber noch dies: Stellen Sie sich beim Geläut mal hin und hören Sie genau hin, dann hören Sie den Ton E heraus. Und wer Zeit hat, sollte das Berner Münster besuchen und sich vom Sigristen (Turmwächter) die Geschichte des Turmes erzählen lassen.
Und noch zuletzt: Ich fühle mich als Gastgeberin und empfinde meinen Beruf als Berufung und würde mich freuen, Sie mit einem Lächeln am nächsten Kirchenanlass an der Eingangstür begrüssen zu dürfen.

Kerstin Wälti, Sigristin

Geschichte Sigrist/Küster

Der Sigrist (auch Küster oder Messdiener) heisst übersetzt Hüter, Wächter, Kirchendiener, Kirchwart oder Mesner. Das Wort kommt aus dem mittellateinischen «mansionarius» (Haushüter). In Süddeutschland, im Elsass und in der Schweiz wird in der evangelischen Kirche die Bezeichnung «Sigrist» verwendet.

Dieser ist für die Betreuung der Kirche zuständig: Seine Aufgaben sind die eines Hausmeisters; dazu gehören die Verwaltung, Instandhaltung und Reinigung des Bauwerks sowie die Tätigkeit als Glöckner und liturgische Dienste.

Schon im Alten Testament wird davon berichtet, dass Helfer in Tempel und Synagogen dienten. Im frühen Christentum übernahmen die Diakone das Amt, im Gottesdienst für kirchliche Ordnung zu sorgen. Im Luthertum wirkten die Küster vor allem in dörflichen Kirchen ohne Orgel, als Vorsänger der Gemeinde. Bis zum 19. Jahrhundert waren die Küster auch als Lehrer tätig. Hatte die Kirche später eine Orgel, war der Küster auch als Organist tätig und musste zu den Gottesdiensten die Kirchenglocken läuten. Es lässt sich vermuten, dass Frauen erst nach den 1960er-Jahren (im Zuge der Gleichberechtigung) begonnen haben, als Sigristinnen zu arbeiten. *Kerstin Wälti*

Oberwangen | Pfarrverweser

Herzlich willkommen, Hansjörg Kägi

Ich freue mich von Herzen auf diese Monate bei euch. Auch wenn es eine begrenzte Zeit sein wird, bin ich umso mehr daran interessiert, mit all denen gute Begegnungen zu erleben und Kontakte aufzubauen, die ich treffen werde. Persönliche Gespräche, Teamarbeit und Gottesdienste sind für mich von grosser Wichtigkeit. Was alles sonst noch möglich sein wird, könnt ihr mitbestimmen; ich lasse mich gerne überraschen und auf Neues ein.

Von Zermatt nach Oberwangen

Bevor ich zu euch komme, hier meine Vergangenheit in Kürze: Ich begann in einem 2er-Pfarramt im Aargau, wo ich auch acht Jahre als Dekan wirkte. Danach zogen meine Frau und ich mit unseren fünf Kindern ins Wallis. Hier, in Zermatt, bauten wir einen Ort auf, wo Menschen Beratung, Seelsorge, Gebet und Lehre (Seminare) in Anspruch nehmen konnten. Daneben wirkte ich als Buchautor zu verschiedenen biblischen Themen wie: Schöpfung, Gottes Liebe, Psalmen, Jesus ganz anders. An zwei theologischen Fachschulen wirkte ich als Dozent für Altes Testament, biblisches Hebräisch und das Leben Jesu.

Das Gegenüber im Fokus

Bei all dem war für mich der lebendige Kontakt mit den Menschen stets im Zentrum, sozusagen um miteinander Gottes Gegenwart immer neu gemeinsam zu erfahren.

Hansjörg Kägi
Pfarrverweser

Dann also bis bald, Hansjörg Kägi

Von Januar bis Juni 2024 wird Pfarrer Dr. Hansjörg Kägi bei uns im Kirchenkreis Oberwangen als Stellvertreter tätig sein und pfarramtliche Tätigkeiten ausführen.
Wir sind sehr dankbar für seine Zusage und heissen Hansjörg Kägi herzlich willkommen bei uns!

Mitarbeitende & Kirchenkreiskommission Oberwangen

Oberwangen | KiWo Kinderwoche

Gemeinsam in den Wilden Westen

Der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt | Foto: zVg

Im April ist es wieder so weit: Die nächste Kinderwoche beginnt. An vier Tagen in den Frühlingsferien (8. bis 11. April) wird es im kirchlichen Zentrum in Niederwangen staubig und laut werden, denn: Wir reisen gemeinsam in den Wilden Westen. Zusammen verbringen wir die Tage in einer kleinen Stadt und erleben mit den Bewohnerinnen und Bewohnern eine wilde und abenteuerliche Zeit. Wir alle werden zu Cowboys und Cowgirls. Mit oder ohne Pferd, ihr seid herzlich willkommen in unserer Stadt!

Daneben bleibt jede Menge Raum, um Spiele zu spielen, kreativ zu sein und Gemeinschaft zu pflegen. Unser vielfältiges Programm umfasst spannende Theater, wilde Sportangebote und grossartige Gruppenerlebnisse.

Sei auch du mit dabei und triff andere Kinder, die vielleicht zu Freunden werden! Wir sind gespannt und freuen uns auf eine bunte Kinderschar und interessante Tage.

Julia Rüthy-Scheuner, Sozialdiakonie

INFO
8. bis 11. April
Für Kindergarten/Basisschuljahr 1 bis 6. Klasse
Kosten: Fr. 20.– pro Kind
Anmeldung (bis 10.3.): www.jugendarbeit-wangental.ch/kiwo
Kontakt: Julia Rüthy-Scheuner, 031 978 32 24, 079 792 28 58, julia.ruethy@kg-koeniz.ch

Lieblingsvers

Die Bibel enthält rund 31'200 Verse. In dieser Serie erzählen Kommissionsmitglieder, welcher Vers sie besonders anspricht. Diesmal teilt Nicole Grosch, Kirchenkreiskommission Oberwangen (Ressort Gottesdienste und Musik) ihren Lieblingsvers mit uns.

Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. (Johannes 16,33)

Den Zusammenhang, in dem Verse stehen, finde ich immer sehr wichtig, da man keinen Vers der Bibel aus seinem Zusammenhang reissen sollte.

Diesen Satz sagt Jesus zu seinen Jüngern, nachdem er ihnen erklärt hat, dass er vom Vater in die Welt gekommen ist und wieder zum Vater zurückgehen wird, damit danach sein Stellvertreter (Heiliger Geist) in diese Welt kommen kann. Dies sollte den Jüngern Trost und Hoffnung geben in der Zeit der Trauer während seines Leidensweges.
Dank dieser Zusage können auch wir in dieser dunklen Zeit sicher sein, dass Jesus mit uns ist und diese Welt überwunden hat. In ihm bekommen wir die Kraft und Hoffnung, weiterzumachen und auch zu überwinden. Er geht voraus, wir folgen ihm, weil er uns liebt und bewahrt.

Dies gibt auch mir Kraft weiterzumachen, trotz allem Negativen wie Kriegen, Hungersnöten, Pandemien, Unterdrückung etc., welches in unserer Welt überhandnimmt. Jesus steht über allem und hat alles im Griff, darauf vertraue ich.

KIRCHENKREIS
MITTE

GOTTESDIENSTE

So, 7.1., 10 Uhr
Thomaskirche Liebefeld: Pfarrer Michael Stähli; Matteo Pastorello, Orgel. Anschl. Apfelbraten über dem Feuer

So, 14.1., 10 Uhr
Kirche Köniz: Zentraler Gottesdienst im Rahmen des kantonalen Projekts ZEDER – Das Berner «Zeichen der Erinnerung» an die Zeit der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen. Mit Pfarrerin Melanie Pollmeier, Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger und Gemeindeleiterin Christine Vollmer; Matteo Pastorello, Orgel; zusätzliche Musiker

So, 21.1., 10 Uhr
Thomaskirche Liebefeld: Gottesdienst mit Taufe. Pfarrerin Barbara Brunner Frey; Musikprojekt mit Matteo Pastorello

Fr, 26.1., 14.30 Uhr
tilia Köniz: Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger; Matteo Pastorello, Klavier

So, 28.1., 17.30 Uhr
Murrihuus Schliern: Abendgottesdienst. Pfarrerin Tiziana Kaufmann; Matteo Pastorello, Klavier. Siehe Seite 14

Ökumenische Vesper
Fr, 12./19./26.1., 19–19.30 Uhr, kath. Pfarrei St. Josef, Köniz

Monatskollekte Januar
Chance For Children (CFC)

KINDER/JUGEND/FAMILIE

«Lut und lislig»
Sa, 20.1. und So, 21.1., Thomaskirche Liebefeld. Siehe Rubrik «Für alle» und Seite 14

Spielchischte-Fyr
Mi, 24.1., Liebefeld: Ab 16 Uhr betreute Spielkiste auf dem Thomaskirchplatz, um 17 Uhr Feier mit Liedern und Geschichte

ERWACHSENE

FitGym
Do, 8.30 Uhr, altes Schulhaus Schliern. Die Gruppe ist voll. Info: Maria Schröter, 031 971 68 60

Fit im Alter
Do, 9.45 Uhr, altes Schulhaus Schliern. Die Gruppe ist aktuell voll. Info: Maria Schröter, 031 971 68 60

Jassen im Rittersaal (mit Zvieri)
Mo, 8./22.1., 14–16.30 Uhr, Ritterhuus Köniz, Rittersaal. Info: Inés Cánepa, Sozialdiakonie, 031 978 31 44 oder ines.canepa@kg-koeniz.ch

Lismi-Gruppe
Mo, 8./22.1., 14–16.30 Uhr, Murrihuus Schliern. Leitung: Hanni Fässler, Eliane Pfeiffer, Irène Sarr, Ursula Wirth. Info: Inés Cánepa, Sozialdiakonie, 031 978 31 44 oder ines.canepa@kg-koeniz.ch

Café littéraire
Di, 9.1., 19–21 Uhr, Thomasstube Liebefeld. Die Gruppe ist voll. Info: Britta Hildebrandt, Sozialdiakonie, 031 978 31 63 oder britta.hildebrandt@kg-koeniz.ch

Wandergruppe Thomas
Mi, 10.1., Thomaskirche Liebefeld, Cheminéezimmer. Rück- und Ausblick. Info: Franz Widmer, 079 458 77 63 oder franzwidmer@gmx.net

Frauentreff
Mi, 10.1., 9–11 Uhr, Murrihuus Schliern. Eine ländliche Kindheit im 19. Jahrhundert: Brigitte Kuhn liest aus den Jugenderinnerungen von Luise Streit-Gasser. Info: Inés Cánepa, Sozialdiakonie, 031 978 31 44 oder ines.canepa@kg-koeniz.ch

Ganzheitlich gesund
Mi, 10./17./24.1., 10–11 Uhr, Thomaskirche Liebefeld, kleiner Saal. Info: Britta Hildebrandt, Sozialdiakonie, 031 978 31 63 oder britta.hildebrandt@kg-koeniz.ch

Schlossturnen – Gymnastik
Mi, 10./24.1., 9.30–10.30 Uhr, Ritterhuus Köniz, Rittersaal. Gymnastik für Seniorinnen und Senioren. Anmeldung: Doris Zurbriggen, 031 971 56 88 oder dorli.schmid@bluewin.ch

Genauer hinschauen! Heilig – Unheiliges Land im Blick
Mi, 10.1., 19 Uhr, Ritterhuus Köniz, Rittersaal. Vortrag zu Israel und Palästina mit Pfarrer Christoph Jungen, häufiger Nahostreisender. Info: Pfarrer Michael Stähli, 031 978 31 55 oder michael.staehli@kg-koeniz.ch. Siehe Seite 14

Ökumenischer Mittagstisch
Do, 11.1., 12 Uhr, kath. Pfarrei St. Josef, Stapfenstrasse 25, Köniz. Anmeldung (bis Mo, 8.1.): Sekretariat der kath. Pfarrei St. Josef, 031 970 05 70

Spaziergruppe Thomas
Do, 11.1., Treffpunkt: 14 Uhr beim Loryplatz. Wir spazieren durch den vielfältigen und interessanten Park des Bremgartenfriedhofs. Mit Zvieri im neuen Anna-Seiler-Haus. Info/Leitung: Regina Weber, 031 971 57 77 oder 079 579 89 58

Mittagessen am Dienstag
Di, 16.1., 12 Uhr, Thomaskirche Liebefeld, grosser Saal. Kosten Fr. 16.–. Anmeldung (bis Do, 11.1.): Britta Hildebrandt, Sozialdiakonie, 031 978 31 63 (bitte auf Beantworter sprechen)

Vortrag: Zwäg ins Alter
Do, 18.1., 14 Uhr, Thomaskirche Liebefeld, Cheminéezimmer. Was brauchen unsere Sinne, wenn wir älter werden? Wie erhalten wir unsere Sinne und wie verändert sich die Wahrnehmung im Alter? Wie können wir vorsorgen? Anna Hirsbrunner, Koordinatorin und Beraterin Gesundheitsförderung Pro Senectute Kanton Bern, geht im Referat auf diese und weitere Fragen rund um die Wahrnehmung unserer Sinne ein. Anmeldung (bis Mo, 15.1.): Britta Hildebrandt, Sozialdiakonie, 031 978 31 63 (bitte auf Beantworter sprechen)

Spielnachmittag für Erwachsene
Di, 23.1., 14–16 Uhr, Thomaskirche Liebefeld, Thomasstube. Anschliessend Zvieri. Info: Britta Hildebrandt, Sozialdiakonie, 031 978 31 63 oder britta.hildebrandt@kg-koeniz.ch

60plus Nachmittag:
Geburtstagsfeier im Rittersaal
Mi, 24.1., 14 Uhr, Ritterhuus Köniz, Rittersaal. Wir feiern gemeinsam alle Geburtstage mit Kuchen und Kaffee, Musik und Tanz. Info/Anmeldung Fahrdienst: Inés Cánepa, Sozialdiakonie, 031 978 31 44 oder ines.canepa@kg-koeniz.ch

Voranzeige
Wochenferien im Schwarzwald
Die Seniorenferien 2024 finden vom 14. bis 20. Juni im Schwarzwald statt. Mehr Informationen folgen in der Februar-Ausgabe.

FÜR ALLE

Teile – kostenloser Kleidertausch
Öffnungszeiten: Mo–Fr, 9–17 Uhr, Wöschhuus Schloss Köniz. Info: Sozialdiakonin Maria Keller Stähli, maria.keller@kg-koeniz.ch

Pasta-Zmittag
Fr, 26.1., 11.45 bis ca. 13 Uhr, Murrihuus Schliern. Anmeldung (bis Mi, 24.1.): Inés Cánepa, Sozialdiakonie, 031 978 31 44 oder ines.canepa@kg-koeniz.ch

KULTUR/MUSIK

www.kirchenmusik-koenizmitte.ch

Gospelchor Liebefeld
www.gospelchor-liebefeld.ch

ThomasChor Köniz
Do, 20–22 Uhr, Thomaskirche Liebefeld. Info: www.thomaschor.ch oder Chorleiter Elie Jolliet, 076 503 11 05

Ensemble Tango Salon
So, 14.1., 17 Uhr, Thomaskirche Liebefeld. Franziska Grütter und Regina Salzmann-Trottman, Violine; Irene Arametti, Bratsche; Peter Gneist, Bandoneon; Winfried Holzenkamp, Kontrabass

Chor «Stimm dich froh»
Mi, 17./31.1., 9.30–11 Uhr, Thomaskirche Liebefeld. Info: Christine Lüthi, 079 301 77 81 oder www.stimmdichfroh.ch

«Lut und lislig»
Sa, 20.1. und So, 21.1., Thomaskirche Liebefeld. Probe: Sa, 20.1., 14–18 Uhr, Thomaskirche, grosser Saal. Anschl. gibts ein einfaches Znacht. Am So, 21.1., spielen wir im Gottesdienst in der Thomaskirche um 10 Uhr (Vorprobe um 9 Uhr). Anmeldung (bis So, 14.1.): Kirchenmusiker Matteo Pastorello, matteo.pastorello@kg-koeniz.ch. Siehe Seite 14

Seminar mit Anselm Gerhard
Fr, 26.1., 16 Uhr, Thomaskirche Liebefeld. «Chromatisches und Melancholisches in Bachs Orgelwerk – zwei Beispiele». Siehe Seite 14

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Christliche Meditation – Herzensgebet
Mi, 10./31.1., 19.15–20.45 Uhr, Murrihuus Schliern. Info: Regula Willi, 031 333 33 14

Stille am Abend – Meditation
Do, 11./25.1., 18.30–19 Uhr, Thomaskirche Liebefeld. Info: Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht, 031 978 31 75

FREUD/LEID

Bestattung
Ruth Bolliger-Buckenmayer, Liebefeld

KONTAKTE

Pfarrteam
Barbara Brunner Frey, 031 978 31 66
Tiziana Kaufmann, 031 978 31 76
Philipp Kohli, 031 978 31 65
Jürg-Sven Scheidegger, 031 978 31 45
Michael Stähli, 031 978 31 55
Ruth Werthmüller-Albrecht, 031 978 31 75

Katechetik/Sozialdiakonie
Inés Cánepa, 031 978 31 44
Christine Egli, 031 978 31 43
Britta Hildebrandt, 031 978 31 63
Tiziana Kaufmann, 031 978 31 76
Stefanie Kegel, 079 662 11 11 (privat)
Maria Keller Stähli, 031 978 31 56

Kirchenmusik
Matteo Pastorello, 031 978 31 81

Sigristendienst
Köniz
Reto Beyeler, Christian Brütsch, Stephan Leuenberger, 031 978 31 49
Liebefeld
Reto Beyeler, Susanne Humbel, Nadia Leutwyler, 031 978 31 69
Schliern
Stefan Künzi, Nadia Leutwyler, 031 978 31 59

Vermietungen/Reservationen
Köniz
Christian Brütsch, 031 978 31 49
Liebefeld
Susanne Humbel, dienstags, 031 978 31 69
Ritterhuus Köniz
Kulturhof-Schloss Köniz, 031 972 46 46, info@kulturhof.ch
Schliern
Barbara Zbinden, 031 972 39 29

Administration
Sonja Murri, Sabine Schneider Spiess, 031 978 31 40

Online
Facebook Kirchenkreis Mitte
Instagram @ref_kirchenkreis_mitte
Mail kks.mitte@kg-koeniz.ch oder socialmedia-kirchenkreismitte@kg-koeniz.ch

Kirche Köniz
Muhlernstrasse 1,3098 Köniz
Ritterhuus Köniz
Muhlernstrasse 5, 3098 Köniz
Wöschhuus Schloss Köniz
Muhlernstrasse 7, 3098 Köniz
Murrihuus Schliern
Muhlernstrasse 230, 3098 Schliern
Thomaskirche Liebefeld
Buchenweg 21, 3097 Liebefeld

KIRCHENKREIS
NIEDERSCHERLI

GOTTESDIENSTE

So, 7.1., 9.30 Uhr
* Gottesdienst. Pfarrerin Janine Liechti; Elisabeth Schaerer, Orgel

So, 14.1., 9.30 Uhr
* Gottesdienst. Pfarrer Christoph Schneider; Hans Peter Graf, Orgel

Sa, 20.1., 17 Uhr
Mitmach-Jugendgottesdienst. Pfarrerin Janine Liechti; Miro Stoffel, Orgel

So, 28.1., 9.30 Uhr
* Pfarrer Christoph Schneider; Sibylle Leutenegger, Orgel

*** Online-Gottesdienste**
Link: www.kg-koeniz.ch (Rubrik Gottesdienste)

KINDER/JUGEND

Familienkonzert: Chinder-Fyr mit Christof Fankhauser
Sa, 13.1., 16 Uhr, Kirchgemeindehaus. Christof Fankhauser und Barbara Fingerle Indermühle freuen sich riesig, wieder gemeinsam auf der Bühne zu stehen. Christof packt seinen musikalischen Reisekoffer aus, der vollgestopft ist mit fätzig-flockigen Liedern, mit frisch-fröhlichen Tönen und mit lustigen Instrumenten. Da kommen kleine und auch grosse Leute auf ihre Rechnung. Es gibt viel zu lachen, zu hören, zu klatschen und zu ... Stopp! Alles erzählen wir nicht schon im Voraus. Aber sicher ist, dass Barbara auch wieder ihre «Gschichte-Chischte» öffnet und Schätze aus der Schatzkiste holt. Info/Leitung: Barbara Fingerle Indermühle, Sozialdiakonie, 031 978 32 03

Gschichte-Chischte für Kinder ab ca. 5 Jahren
Neu alle zwei Monate an einem Freitag
Fr, 26.1., 16 Uhr, Kirche. Gemeinsam reisen wir in den alten Orient und entdecken Schätze aus der Bibel. Wir erleben Geschichten und Tänze aus der Schatzkiste, singen und spielen zusammen. Die «Gschichte-Chischte» für Kinder ab 5 Jahren findet neu alle zwei Monate an einem Freitagnachmittag statt. Info/Leitung: Barbara Fingerle Indermühle, Sozialdiakonie, 031 978 32 03

ERWACHSENE

Voranzeige
Froue-Träff im Bistro
Do, 1.2., 19 bis ca. 21 Uhr, Bistro chiuche egge. Reden, sich austauschen und über aktuelle Gesellschaftsfragen oder persönliche Fragen diskutieren. Weitere Daten im 1. Halbjahr 2024: 7. März, 4. April, 2. Mai, 6. Juni und 4. Juli. Alle Frauen sind herzlich willkommen! Info: Martina Hartmann, Sozialdiakonie, 031 978 32 13

SENIOREN/55PLUS

Mittwochstisch
Mi, 10.1., 12 Uhr, Restaurant Bären, Niederscherli. Anmeldung: Alice Reber, Sozialdiakonie, 031 978 32 04 oder Lisbeth Kubli, 031 849 18 76

Wandergruppe
Mi, 10.1. Einmal im Monat findet eine ganztägige Wanderung statt, die von erfahrenen Wandersleuten geleitet wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der drei- bis vierstündigen Wanderungen geniessen es, in Gemeinschaft zu wandern, ohne sich um die Route kümmern zu müssen. Unsere Wanderung führt uns im Januar von Schwarzenburg nach Niederscherli: Schwarzenburg–Schwarzwasserbrücke–Mittelhäusern–Niederscherli. Leitung: Rosmarie Krauer, 031 972 57 03; Josef Rohrer, 031 971 53 71 oder 079 475 18 33; Werner Spycher, 031 849 16 25

Kontaktnachmittag
Spielen, jassen, zuhören
Mi, 17.1., 14–17 Uhr, Kirchgemeindehaus. Jeweils am ersten Mittwoch ausser in den Sommerferien. Erleben Sie mit Gleichgesinnten kurzweilige Nachmittage und geniessen Sie ein gutes Zvieri. Info: Alice Reber, Sozialdiakonie, 031 978 32 04

KULTUR/MUSIK

Gospelchor
Gemäss Probenplan: Mi, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Daten siehe www.gospelchor-niederscherli.ch

Kirchenchor
Vereinsversammlung: Di, 23.1., 19 Uhr, Kirchgemeindehaus
1. Probe 2024: Di, 30.1., 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Siehe auch www.kirchenchor-niederscherli.ch

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Meditation des Tanzes
Do, 11.1., 8.45 Uhr, Kirche. Info: Rose-Marie Ferrazzini-Rui, 079 261 80 68

KONTAKTE

Pfarrteam
Janine Liechti, 031 978 32 06
Christoph Schneider, 031 978 32 05

Katechetik/Sozialdiakonie
Barbara Fingerle Indermühle, 031 978 32 03
Martina Hartmann, 031 978 32 13
Stefanie Kegel, 079 662 11 11
Hiram Küenzi, 079 335 29 90
Alice Reber, 031 978 32 04

Sigristendienst
Fredrik Hill, Kerstin Wälti, 031 978 32 09

Administration
Beatrice Weyermann, 031 978 32 01

Kirche Niederscherli/Kirchgemeindehaus
Rifishaltenstrasse 8, 3145 Niederscherli

Bistro chiuche egge
Zur Station 5, 3145 Niederscherli

KIRCHENKREIS
OBERWANGEN

GOTTESDIENSTE

Mo, 1.1., 17 Uhr
Kirche Oberwangen: Neujahrsgottesdienst. Pfarrerin Ulrike Schatz; Damaris Baldinger, Musik/Anbetung. Mit Segnungsteil

So, 7.1., 10 Uhr
Kirche Oberwangen: Willkommensgottesdienst mit Pfarrer Hansjörg Kägi; Esther Feingold, Musik

So, 14.1., 10 Uhr
KIZ Niederwangen: Startpunkt (Punkt 10). Pfarrerin Ulrike Schatz; Band mit Marco Streiff; Kinderhüeti & Sunntigsträff; anschliessend Imbiss. Der etwas andere Gottesdienst mit Band, Moderation und aktiver Teilnahme

So, 21.1., 10 Uhr
Kirche Oberwangen: Pfarrer Ulrich Salvisberg; Markus Reinhard, Orgel; Kinderhüeti & Sunntigsträff

So, 28.1., 10 Uhr
Kirche Oberwangen: Pfarrerin Ulrike Schatz; Gast: Mario Mosimann, Hilfswerk AVC Schweiz; Esther Feingold, Musik; Kinderhüeti & Sunntigsträff

KINDER/JUGEND/FAMILIE

Doppupunkt (ab der 9. Klasse)
Fr, 5.1., 18.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Sven von Gunten, 079 315 16 70

MiNi Zit
Mi, 10.1., 9.30–11 Uhr, KIZ Niederwangen. Betreuung der Kinder (bis 4 Jahre) und Pause vom Alltag bei Kaffee und Tee für die Erwachsenen. Info: Manuela Jöhr, 076 464 97 53

IceAge, Teenager Treff (7.–9. Kl.)
Sa, 13.1., 18.30 Uhr, mit KUW 7. Kl.; Fr, 26.1., 19.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: David Berger, 079 716 90 69

Jungschar (5–16 Jahre)
Sa, 20.1., 14–17.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Florian Kohli, 078 754 12 05

FÜR ALLE

Wochengebet
Di, 9–9.30 Uhr, KIZ Niederwangen, Raum der Stille. Info: Markus Dolder, Sozialdiakonie, 031 978 32 23

KIZ-Café
Di, 9.30–11 Uhr, KIZ Niederwangen. Info: Käthi Strasser, 031 889 09 70

Abend der Anbetung und Gebete
Fr, 26.1., 20–22 Uhr, Kirche Oberwangen. Musik: Band mit Nicole Grosch. Info: Markus Dolder, Sozialdiakonie, 031 978 32 23

Deutschkurs A1/A2 für Frauen
Do, 9–11 Uhr, KIZ Kirchliches Zentrum Niederwangen. Kursdaten: 15.2. bis 4.4. und 25.4. bis 30.5. Kosten: freiwilliger Beitrag an das Material. Kursleitung: Mariette Neuhaus und Ruth Schürch. Bei genügender Nachfrage wird eine Kinderbetreuung organisiert. Kurseinstieg bis 29. Februar möglich (regelmässige Teilnahme erwünscht). Mindestens 4 Teilnehmende. Anmeldung: Markus Dolder, Sozialdiakonie, 031 978 32 23

Voranzeige
Gemeindewochenende
6.9. bis 9.9.2024, Gästehaus sbt Beatenberg (gaestehaus.ch). Weitere Informationen folgen. Info: Pfarrerin Ulrike Schatz, 031 978 32 26

SENIOREN/55PLUS

Wandergruppe
Mi, 3.1., Zug Thörishaus Dorf ab 12.53 Uhr, Oberwangen ab 12.57 Uhr, Niederwangen ab 12.59 Uhr. Wanderung ca. 2 Std. Allenlüften–Chrummacher (Frauenkappelen). Mit Zvierihalt. Info: Peter Ochsé, 079 429 68 51

Handarbeiten
Di, 9./23.1., 14 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberwangen. Info: Käthi Strasser, 031 889 09 70

Nachmittagsprogramm
Mi, 10.1., 14 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberwangen. Annie Sollberger liest Mundartgeschichten und wir kommen miteinander ins Gespräch und singen. Info: Annie Sollberger, 031 981 31 00

Spaziergruppe
Mi, 17.1., 14 Uhr, Kirche Oberwangen. Zvieri im Restaurant Hirschen. Info: Marlene Wiedmer, 031 981 25 64

Gemeinsames Mittagessen
Do, 18.1., 11.30 Uhr, Restaurant Sternen, Thörishaus. Kosten: Fr. 18.– inkl. Getränke/Dessert. Anmeldung: Barbara Barmettler, 079 580 65 55

FREUD/LEID

Bestattung
Jost Walter, geb. 1935, Niederwangen

KONTAKTE

Pfarrerin
Ulrike Schatz, 031 978 32 26
Verweser Hansjörg Kägi, 031 978 32 25

Sozialdiakonie
Markus Dolder, 031 978 32 23
Julia Rüthy-Scheuner, 031 978 32 24
Jamin von Känel, 079 546 19 86

Sigristendienst/Vermietungen
Otto Jost, 031 978 32 29

Administration
Cornelia Matthews, 031 978 32 21

Online
www.foerderverein-oberwangen.ch
kirchenkreisoberwangen.communiapp.ch

Kirche/Kirchgemeindehaus Oberwangen
Kirchenrain 6, 3173 Oberwangen

KIZ Kirchliches Zentrum Niederwangen
Hallmattstrasse 96, 3172 Niederwangen

KIRCHENKREIS
SPIEGEL

GOTTESDIENSTE

So, 7.1., 10 Uhr
Gottesdienst mit Kinderkirche. Pfarrer Steffen Rottler; Katechetin Laurence Swoboda, Kinderkirche; Anett Rest, Orgel

So, 14.1., 10 Uhr
Zentraler Gottesdienst im Rahmen des kantonalen Projekts ZEDER – Das Berner «Zeichen der Erinnerung» an die Zeit der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen. Mit Pfarrerin Melanie Pollmeier, Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger und Gemeindeleiterin Christine Vollmer; Matteo Pastorello; Orgel, zusätzliche Musiker

So, 21.1., 10 Uhr
Generationenkirche mit Schülerinnen und Schülern des 5. Schuljahrs und dem KUW-Team. Mit Pfarrerin Melanie Pollmeier; Anett Rest, Klavier

So, 28.1., 17 Uhr
Musik und Wort. Pfarrer Steffen Rottler; Anett Rest, Orgel. Anschliessend Kirchenkreisversammlung

KINDER/JUGEND

Kinderkirche
So, 7.1., 10 Uhr, Stephanuskirche/Kirchgemeindehaus. Nach einem gemeinsamen Anfang in der Kirche gehen die Kinder in Begleitung ins Grosse Zimmer, um eine Geschichte zu hören, etwas Thematisches zu basteln, zu singen und zu spielen.

Spielabend der Jugendarbeit
Fr, 19.1., 19–21.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, grosses Unterrichtszimmer. Anmeldung (bis Mi, 17.1.): Laurence Swoboda, Sozialdiakonie, 076 480 07 84 oder laurence.swoboda@kg-koeniz.ch

Skiweekend der Jugendarbeit
Fr, 26.1. bis So, 28.1. Skiweekend der Jugendarbeit für junge Menschen, die zwischen 2022 und 2024 konfirmiert wurden (mehr Infos siehe Flyer)

Zivilcourage-Kurs
Di, 30.1., 19–22 Uhr, Kirchgemeindehaus, grosser Saal. Anmeldung: Lukas Meili, Fachstelle Prävention, Kinder- und Jugendarbeit, lukas.meili@koeniz.ch oder 031 970 95 14. Mehr Infos siehe Seite 18

Voranzeige
Medien-Event
Sa, 17.2., 10–16 Uhr, HipHop Center Bern, siehe Seite 18

ERWACHSENE

Mittagstisch
Mi, 10.1., 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus. Ein Team von Freiwilligen freut sich, Ihnen ein feines und frisch zubereitetes dreigängiges Menü zu servieren für Fr. 15.–. Anmeldung (bis spätestens am Vortag um 11 Uhr): Olivia Schüpbach, Sozialdiakonie, 031 978 32 44 oder olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

SENIOREN/55PLUS

Mit Kopf, Herz und Hand
Im Rahmen der Reihe «Kinder ihrer Zeit»
Di, 23.1., 14 Uhr, Kirchgemeindehaus. Referat von Pfarrer Steffen Rottler zu Carl Albert Loosli (1877–1959). In seinem vielseitigen Schaffen setzte sich Carl Albert Loosli, der «Philosoph von Bümpliz», als Journalist und Schriftsteller u.a. für Verding- und fremdplatzierte Kinder ein, kritisierte die Anstaltserziehung und die Zwangsmassnahmen, setzte sich mit der Schweizer Politik auseinander und bekämpfte Nationalsozialismus und Antisemitismus. Bekannt wurde er auch als Autor von Mundartgedichten und -erzählungen. Info: Olivia Schüpbach, Sozialdiakonie, 031 978 32 44 oder olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

KULTUR/MUSIK

«Solange die Erde steht»
So, 21.1., 17 Uhr, kath. Kirche St. Josef, Köniz. «und ohne Worte»: Programm: Solowerke für Violine von Johann Sebastian Bach (1685–1750); Gabrielle Brunner (*1963) und Sándor Veress (1907–1992), Improvisationen für Mandocello solo. Texte von Lina Kostenko (*1930) und Ossip Emiljewitsch Mandelstam (1891–1938) u.a. Mitwirkende: Karin Minger, Konzept/Choreografie/Tanz; Gabrielle Brunner, Violine; Wolfgang Zwiauer, Mandocello; Richard Henschel, Sprecher. 3-teilige Konzertreihe mit Wort und Musik für die Erde. Weitere Daten: 25.2., Thomaskirche: «Komponist*innen». 17.3., Stephanuskirche: «Rückzug und Aufbegehren»

FREUD/LEID

Taufe
19.11., Lio Fehr, Schliern

Bestattung
30.11., Margrit Brodbeck-Thommen, geboren 1940, Köniz

KONTAKTE

Pfarrteam
Melanie Pollmeier, 031 978 32 46
Steffen Rottler, 031 978 32 45

Sozialdiakonie
Laurence Swoboda, 076 480 07 84
Olivia Schüpbach-Sanchez, 031 978 32 44
Esther Schläpfer, 078 809 40 31

Sigristendienst/Reservationen
Ursula Baour, Patrice Bracher, David Pulver, 031 978 32 49

Administration
Mirjam Hartmann, 031 978 32 41

Stephanuskirche/Kirchgemeindehaus
Spiegelstrasse 84/80, 3095 Spiegel

KIRCHENKREIS
WABERN

GOTTESDIENSTE

So, 7.1., 10 Uhr
Gottesdienst. Pfarrerin Sigrid Wübker

So, 14.1., 10 Uhr
Gottesdienst. Pfarrer Bernhard Neuenschwander

So, 21.1., 10 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst (in der reformierten Kirche Wabern) zur Einheit der Christen mit Verabschiedung von Pfarrerin Maria Fuchs Keller und Abschiedsapéro. Maria Fuchs Keller und Hubert Kössler laden herzlich ein

So, 28.1., 10 Uhr
Gottesdienst. Pfarrer Bernhard Neuenschwander. Im Anschluss (ca. 11 Uhr) ordentliche Kirchenkreisversammlung

KINDER/JUGEND

Kinderchor Singkreis Wabern
Do, 11./18.1., Kirchgemeindehaus. Proben in 3 Altersstufen: Piccolo 16–16.30 Uhr, Avanti 16.30–17.15 Uhr, Tutta voce 17–17.45 Uhr. Info/Anmeldung: Christian Schmitt, christian.schmitt@kg-koeniz.ch

Giele-Modiclub
Sa, 20.1., 18–21 Uhr, Besammlung Villa Bernau. Für Jungs und Mädchen vom 5. bis 7. Schuljahr. Info: Tanja Heiniger, Sozialdiakonie, tanja.heiniger@kg-koeniz.ch

ERWACHSENE

Mittagstisch
Do, 4.1., 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus. In Gesellschaft ein feines Essen geniessen. Anmeldung/Fahrdienst (bis Mi, 3.1., 12 Uhr): Ursula Wu, Sozialdiakonie, ursula.wu@kg-koeniz.ch

Lesekreis: «Würfelt Gott?»
Di, 9./23.1. (Seiten 36–45 und 45–52), 10.30–11.30 Uhr, Altes Pfarrhaus. Info: Pfarrer Bernhard Neuenschwander, bernhard.neuenschwander@kg-koeniz.ch

Offene Nähwerkstatt
Do, 11./25.1., 18.30–21 Uhr, Altes Pfarrhaus. Wer gerne in Gesellschaft ist, näht, stopft oder strickt, ist herzlich eingeladen. Info/Anmeldung (bis Mi, 12 Uhr): Eva Schwegler, Sozialdiakonie, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Singkreis Wabern
Mo, 22.1., 19.30–21.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Projektstart «Romantik aus Ost und West». Anmeldung: admin@singkreis-wabern.ch (siehe Seite 18)

Zweimal Himalaya und zurück
Fr, 26.1., 18.30 Uhr Imbiss (fakultativ), 19 Uhr Beginn, Kirchgemeindehaus. Bildervortrag von Beatrice Sutter und Uwe Müller Sutter. Info: Eva Schwegler, Sozialdiakonie, eva.schwegler@kg-koeniz.ch (siehe Seite 18)

Alles Porno, oder was?
Fr, 2.2., 18–21 Uhr, Kirchgemeindehaus. Präventionsprojekt für Eltern und weitere Interessierte. Ein Angebot der Berner Gesundheit und des Kirchenkreises Wabern. Info/Anmeldung (bis 29.1.): Salomé Vuilleumier, Sozialdiakonie, salome.vuilleumier@kg-koeniz.ch (siehe Seite 18)

SENIOREN/55PLUS

Spielnachmittag
Mi, 10.1., 14–16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Jassen, Spiele und Zvieri für alle Spielfreudigen. Info: Eva Schwegler, Sozialdiakonie, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Nachmittag 60+ (ökumenisch)
Erzählcafé – Schatztruhe Leben
Mi, 17.1., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210, Wabern. Mit Gerd Hotz und Eva Schwegler. Anmeldung/Fahrdienst (bis Fr, 12.1.): Eva Schwegler, Sozialdiakonie, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Frytig Zmorge
Fr, 26.1., 8.45 Uhr, Kirchgemeindehaus. Frühstück in geselliger Runde. Info/Anmeldung (bis am Vorabend): Gertrud Pfau, 031 961 55 36 oder 079 321 96 57

Theologischer Gesprächskreis
Di, 30.1., 14.30 Uhr, Altes Pfarrhaus. Info: Pfarrerin Maria Fuchs Keller, maria.fuchs@kg-koeniz.ch

MEDITATION/SPIRITUALITÄT

Stille Meditation für alle
Mi, 10./17./24./31.1., 17.30–19 Uhr, Kirche. Info: Pfarrer Bernhard Neuenschwander, bernhard.neuenschwander@kg-koeniz.ch

FREUD/LEID

Bestattung
16.11., Hans Kunz, geboren 1948, Wabern

KONTAKTE

Pfarrteam
Pikettnummer: 031 978 32 78
Maria Fuchs Keller, 031 978 32 66
Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65
Sigrid Wübker, 079 936 17 57

Sozialdiakonie
Tanja Heiniger, 031 978 32 68
Eva Schwegler, 031 978 32 73
Salome Vuilleumier, Ursula Wu, 031 978 32 64

Sigristendienst
Yvette-Marie Schweizer, Andreas Vuilleumier-Seifert, 031 978 32 69

Administration/Reservationen
Doris Schneider, 031 978 32 61

Kirche/Kirchgemeindehaus Wabern
Kirchstrasse 208/210, 3084 Wabern

Spiegel | Wechsel Katechetik

Ciao Sibylle – welcome Laurence

Melanie Pollmeier, Christa Schüpbach und Sibylle Helfer (v.l.)

Seit über zwei Jahren ist Sibylle Helfer im Kirchenkreis Spiegel als Katechetin der Oberstufe tätig und unterrichtet mit Pfarrerin Melanie Pollmeier das siebte und neunte Schuljahr. Gemeinsam haben sie zwei Klassen bis zur Konfirmation begleitet und wunderschöne Feste mit den Jugendlichen und ihren Familien gefeiert. Glitzermomente gab es vor allem während der Konflager in Berlin. Im Spiegel hat Sibylle das erste Mal in der Oberstufe unterrichtet und sorgfältig und beharrlich ihre Kompetenzen erweitert. Die Administration der KUW hatte sie fest im Griff. Ihre Bereitschaft, in und um die Stephanuskirche präsent zu sein, war für Sibylle selbstverständlich. Mit grossem Engagement, Liebe zu Kindern und Freude am Evangelium feierte sie Gottesdienste – auch für die Kleinsten in der Kinderkirche. In den zwei Jahren war Sibylle Helfer in zwei Kirchgemeinden tätig, was nicht selten zu Terminkonflikten geführt hat. Deshalb neigt sich ihre Zeit im Spiegel dem Ende zu. Ab Januar wird sie nur noch in der KG Petrus arbeiten und dort ihr Aufgabenspektrum erweitern. Es schmerzt sie selbst am meisten, dass sie diese Entscheidung treffen musste und uns verlassen wird. Die Kirchenkreiskommission und das ganze Team wünschen Sibylle alles Gute auf ihrem Weg. Der Kirchenkreis freut sich, dass unsere neue Sozialdiakonin im Bereich Jugend, Laurence Swoboda, den Unterricht übernehmen wird!

Melanie Pollmeier, Pfarrerin

Spiegel | Tipp

Zivilcourage im Januar, Social Media im Februar

Möchtest du Influencerin werden? | Flyer: mittendrin.life/ Bildmontage: H. Tugal

Zivilcourage-Kurs am 30. Januar

In diesem Kurs werden Werkzeuge vermittelt, um Situationen richtig einzuschätzen, angemessen zu reagieren und für sich und andere einzustehen. Eine Theaterimprovisationsgruppe begleitet den Anlass, der am 30. Januar von 19 bis 22 Uhr im Kirchgemeindehaus Spiegel stattfindet. Die Kurskosten betragen 15 Franken und eine Anmeldung ist erforderlich: Lukas Meili, Fachstelle Prävention, Kinder- und Jugendarbeit, lukas.meili@koeniz.ch oder 031 970 95 14.

Medien-Event am 17. Februar

Der Event richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene (unter 25), die sich für die Social-Media-Welt interessieren. Zu folgenden Themen werden spannende Inputs gegeben: Aufmerksamkeit in Social Media, Influencen und Social-Media-Videos. «YouReport» (junge Leute, die gerne filmen und Reportagen erstellen) wird ebenfalls vor Ort sein. Während und nach dem Anlass besteht die Möglichkeit, Mitglieder von «YouReport» kennenzulernen und Fragen zu stellen.

Laurence Swoboda, Sozialdiakonin

INFO
Sa, 17.2., 10–16 Uhr, HipHop Center, Wankdorffeldstr. 102, Bern

SCAN ME
Hier geht es zur Anmeldung

Spiegel | Kinderkirche 2024

Ein Gottesdienst für die ganze Familie

Raum schaffen für Kinder | Foto: Sibylle Helfer

Uns ist es wichtig, dass die Kinder einen Platz in der Kirche haben, sich bewegen können, ernst genommen werden und erfahren, dass sie willkommen sind. Deshalb feiern wir auch dieses Jahr wieder sechsmal parallel zum Gottesdienst die Kinderkirche. Nach einem gemeinsamen Anfang in der Kirche gehen die Kinder mit jemandem vom Kinderkirchenteam in einen extra für sie vorbereiteten Raum. Dort hören sie eine spannende Geschichte, singen, basteln und spielen. In der Kinderkirche feiern die Kinder einen Gottesdienst, der ihrem Erfahrungshorizont entspricht. Die biblischen Geschichten sprechen Gefühle an, die die Kinder in ihrem Alltag kennen. Sie geben Hoffnung und ermutigen, weil Gott über allem steht. So erleben die Kinder eine gute Zeit in der Kirche. Kurz vor dem Schluss des Gottesdienstes kommen die Kinder zurück in die Kirche und empfangen zusammen mit ihren Eltern den Segen.
Ab Januar 2024 ist Laurence Swoboda Hauptverantwortliche für die Kinderkirche. Sie wechselt sich ab mit Esther Schläpfer, die bisher schon im Team mitwirkte. Zusätzliche Mitwirkende werden gesucht und sind willkommen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Laurence Swoboda (031 978 32 43 oder laurence.swoboda@kg-koeniz.ch).

Sybille Helfer, Katechetin

INFO
Daten Kinderkirche 2024:
7.1., 3.3., 19.5., 16.6., 15.9., 8.12., Stephanuskirche Spiegel

Wabern | Präventionsprojekt

Alles Porno, oder was? Kinder gut begleiten

Es ist erschreckend zu lesen, dass bereits Kinder unter 10 Jahren erste Erfahrungen mit pornografischen Inhalten machen. Trotzdem wird in der Öffentlichkeit kaum über den Konsum von Pornografie diskutiert. Unbegreiflich ist, warum diese Inhalte für Jugendliche und Kinder frei zugänglich sind.

Wie können wir Eltern unsere Kinder in ihrer natürlichen Neugier für ihre körperliche und sexuelle Entwicklung begleiten und sensibilisieren? Wie können wir mit ihnen offen über das Thema sprechen, ohne zu moralisieren? Was ist eine gesunde Entwicklung der Sexualität? Wo müssen Kinder und Jugendliche geschützt werden? Diese Fragen ernst zu nehmen und den Umgang zu hinterfragen, gehört zu unseren Aufgaben als Eltern und Gesellschaft. Sexuelle Bildung schützt und stärkt. Haben Erwachsene gelernt, kinder- und jugendgerecht über Themen rund um Intimität und Sexualität zu sprechen, ist die Hürde, sich anzuvertrauen, deutlich tiefer. Auch erleichtert dies Kindern und Jugendlichen, sich im Falle von sexuellen Übergriffen an ihre Bezugspersonen zu wenden.

Wir können unseren Kindern helfen, zwischen Pornografie und Sexualität zu unterscheiden und sie auf dem Weg in ein

Mathias Schörlin
Sexualpädagoge

selbstbestimmtes, freies Leben unterstützen. Wir laden Sie ein, am Workshop «Alles Porno, oder was?» teilzunehmen und etwas über die Entwicklung des Gehirns, sexuelle Bildung, Suchtverhalten und unterstützende Massnahmen zu erfahren.

Salome Vuilleumier, Sozialdiakonie

INFO
Fr, 2.2., 18–20 Uhr, Kirchgemeindehaus Wabern

Referent: Mathias Schörlin, Sexualpädagoge bei der Berner Gesundheit

Anmeldung (bis Mo, 29.1.): salome.vuilleumier@kg-koeniz.ch, 031 978 32 64

Wabern | Singkreis

Neuer Chorleiter beim Singkreis Wabern

Valentin Dreifuss leitet ab Januar 2024 den Singkreis Wabern. Er folgt damit auf Christine Guy, die ihr Amt nach 34 erfolgreichen Jahren mit dem Singkreis weitergibt.

Zur Person
Valentin Dreifuss ist im Thurgau aufgewachsen und kam wegen des Studiums nach Bern. Nach seinen Studien in Musikwissenschaft, Komposition, Chorleitung und Gesang ist er seit 2011 als Chorleiter tätig. Neben dem Singkreis Wabern leitet er noch weitere Chöre und Orchester. Zu Valentins Hobbys zählen Musik, Lesen, Modelleisenbahnen und das Aareschwimmen.

Kommendes Projekt
Für den Singkreis hat er das attraktive Programm «Romantik aus Ost und West» zusammengestellt: Mit Antonín Dvořáks Messe D-Dur und Charles Gounods Messe chorale in g-Moll sur l'intonation de la liturgie catholique erarbeitet der Chor zwei Messen der Hochromantik, die stilistisch sehr unterschiedlich sind. Bei Dvořák fliessen von tschechischer Volksmusik inspirierte Elemente ein, während Gounod sich vom gregorianischen Stil leiten liess. Dieser spannende Kontrast fügt sich zu einem interessanten Gesamtkunstwerk zusammen. Projektstart ist der 22. Januar 2024. Der

Valentin Dreifuss
Chorleiter Singkreis

Projektbeitrag beträgt 120 Franken. Der Singkreis probt montags von 19.30 bis 21.30 Uhr im Saal der reformierten Kirche Wabern. Die Konzerte finden am 25. und 27. Oktober 2024 in der Kirche Wabern statt. Wer möchte bei diesem schönen Projekt mitsingen? Wir freuen uns auf Sie!

Brigitte Scheuner, Singkreis Wabern

INFO
Kontakt und Anmeldung fürs neue Singprojekt: admin@singkreis-wabern.ch

Mehr Informationen zum Singkreis Wabern finden Sie zudem unter www.singkreis-wabern.ch

Wabern | Bildervortrag

Zweimal Himalaya und zurück

«Where are you from?» | Foto: Beatrice Sutter

Beatrice Sutter und Uwe Müller Sutter, beide im Pensionsalter, haben im Sommer 2023 einen Traum verwirklicht. Sie haben einen Monat in einem Nonnenkloster im Himalaya gelebt und neun Mädchen Englisch beigebracht. Wer die beiden Waberer trifft, spürt, wie die Eindrücke nachwirken: Einfache materielle Verhältnisse, Verständigungsschwierigkeiten mit den Nonnen, Kälte, die dünne Luft auf 3700 m und vor allem dies: Die Begegnung mit den Kindern, die geprägt ist von Neugier und Vertrauen. Die Lernbereitschaft ist enorm, der Lernfortschritt ebenso. Es ist auch eine Begegnung mit sich selbst, angesichts der vielen freien Zeit, der fehlenden Ablenkungsmöglichkeiten und den materiellen Entbehrungen. Wo die Worte nicht hinreichen, tun es die Bilder, die das Paar mitgebracht hat – Bilder von beeindruckenden Landschaften und von Menschen mit offenem Blick. Während einer Stunde erzählt es von seinen Erfahrungen und zeigt dazu Bilder. Danach gibt es einen Austausch und die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Der Abend ist der Auftakt zur ökumenischen Reihe «Endlich Zeit». In der Reihe berichten Menschen jenseits vom Beruf (aber nicht der Berufung!) von der Verwirklichung von Lebensträumen und davon, was für sie wesentlich ist (mehr dazu unter www.kwl-info.ch und www.kathbern.ch/koenizwabern).

Eva Schwegler, Sozialdiakonie

INFO
Siehe Agenda auf Seite 17